15. Nov. wurden 349,
streich von der Cholera
030 genasen, 280,861
noch unter ärztlicher

Reduktion hoffte man
en jährlich zu sparen.
leihe, wovon man große
wartete, hat sich als Fehl-
wurde zu 95 Proz. aus-
auf 76 gesunken; und
Einzahlung der vollen
st von 100 Millionen
d Civilbeamte sind der
ge Subskriptionen
dagegen müssen Arme
Ende blechen.
er neue britische Gesandte
rofen Buol und wollte
Fürsten NikolausEster-
Aufsehen erregte, da der
ger Rußland öffentlich

gen der österreichischen Re-
französischen Gesandten
Eröffnung eines Feld-
im nächsten Frühjahr
ch einer Correspondenz
Dezember im „Moni-
ekrutenaushebung, wel-
schen Reiche im Gange
Schwierigkeiten gestoßen

an Preußen grenzenden
sich große Unzufrieden-
men sehr häufig vor,
Strafen darauf gesetzt
nf von Odessa war nicht
e Baarzahlungen einge-
hnliche Anstalten waren
recken herrschte in Mos-
rod, Astrachan und an-
ute wollten keine Bank-
nd versteckten ihr baares
„Invalide" konnte von
der Krim (4. und 5.
nur Eines einen Er-
r als 2 Bataillons auf-

rd nicht in die Donau-
ehren.
ien: Vom nächsten
wird zwischen Liver-
Staaten wieder zweimal
mpfschiff-Verbindung
nämlich ein Cunard-
Samstag und ein Col-
Mittwoch von Liverpool
von Amerika) abfah-
Dampfer „Persia" das
rzeug, sollte am 9. Ja-
on Liverpool abfahren.
nd Cos' Preiscourant
Produktenmarkt unbedeutend
billiger: Weißer Wei-
4, rother Weizen 11 a
; westliches Kanalmehl
Philadelphia und Balti-
Ohio 43 a 44 Schill.;
der gemischtes, 44 a 45

war der Umsatz lebhaft,
ind das Einlaufen fri-
erten; die Preise stiegen
nd.
88⅝.
Aus Bombay waren
aus Calcutta vom 8.
len. Die Maßregeln
waren sehr kräftig; sie
unterwerfen, oder ihrer
sehen.

Dez. Gestern Abends
er Anselm Meyer u.
atrischer General-Con-
f der weltberühmten
Namens. Derselbe war
den und erreichte somit
ihren. Gestern Vor-
Tags zuvor eingetre-
Fieber eine schlimme
ließ um 10 Uhr die
und Hesse in München
berg durch den Telegra-
allein es war schon zu
rends machte ein besti-
em Leben ein Ende.
verliert unsere Stadt
hochgeachteten Mit-
(K. Z.)

Heute Nachmittag
nebst einem Personenwa-
über die Brücke an der
zur Gränze des hies-
kes nach Lingen heraus.
das geringste Hinder-
Zukunft wird also die
erialzüge bis nach Lin-
Consul in Köln.
hat die Freilassung
britischen Consuls in
eichen kürzlich wegen
bungen für die britische
preußischen Gerich-
Gefangenschaft vor-

spondent der „N. J.
Schreiben vom 29.
Heine, der wie allge-
dem Tode nahe wal-
el.

(Aus der „Neuen Zeit")

Das Oesterreichische Concordat.

Fünf Jahre einer blutigen und gewaltsa-
Reaction in allen Kulturländern Euro-
mit Ausnahme Englands hatten die öf-
liche Meinung so weit abgestumpft, daß
möglich schien, durch einen neuen Schritt
dieser Bahn Ueberraschung, Erstaunen
Entsetzen hervorzurufen. Die Unter-
chung jeder freiheitlichen Regung war so
matisch und consequent geübt, daß ein
iterer Rückschritt, eine schwerere Unterjo-
ung unmöglich schien.

Die Oesterreichische Regierung hat das un-
möglich Scheinende möglich gemacht, aber
r dadurch, daß sie aufhört, die absolute
gierung zu sein, die selbstständig nach eig-
m Ermessen, nach reactionären Prinzipien
er nach Laune und Willkür die Unterdrü-
ung übt. Sie hat sich selbst der Reaction
erworfen und erkennt einen Herrn über sich,
ssen Gebote sie blind und unbedingt zu fol-
n hat, den Papst, die römische Kirche.
enn sie jetzt noch unterdrückt, und sie wird
mehr als je, so ist sie nur der Büttel oder
Henkersknecht der Kirche, der weltliche
m der geistlichen Gewalt, wie es im Mit-
alter hieß.

Nach dem jetzt abgeschlossenen Concordat
zicht sich die Oesterreichische Regierung je-
Aufsichtsrechts über die katholische Kirche
d den Clerus in ihren Staaten, über den
elche der österreichischen Bischöfe mit dem
ste, über das Kirchenvermögen und dessen
brauch, verspricht, die Zehnten der Kirche
r immer zu erhalten und die abgelösten
eder herzustellen, wo es irgend möglich ist,
d überläßt den niederen Clerus gänzlich der
Willkür der Bischöfe ohne einen Rechtsschutz
s Staates. Der Staat im Staate ist al-
vollständig hergestellt, der alte tausendjäh-
ge Streit zwischen Kaiser und Papst voll-
ndig zu Gunsten des Papstes geendigt und
lle Errungenschaften des Absolutismus der
Kirche gegenüber freiwillig aufgegeben. Noch
mehr. Der Staat übergibt das ganze Un-
terrichtswesen, von der Universität bis zur
ersten Volksschule, der Oberaufsicht, der Herr-
schaft des Klerus. Der Paragraph lautet:
„Der ganze Unterricht der katholischen Jugend
wird in Allem, sowohl öffentlichen als nicht
öffentlichen Schulen, der Lehre der katholi-
schen Religion angemessen sein, die Bischöfe
werden kraft des ihnen eigenen Hirten-
amtes die religiöse Erziehung der Jugend in
allen öffentlichen und nicht öffentlichen Lehr-
anstalten leiten und sorgsam darüber wachen,
daß bei keinem Lehrgegenstande Etwas vor-
komme, was dem katholischen Glauben und
der sittlichen Reinheit zuwider läuft." Ketze-
rische Lehren also wie die von Galliläi und
Kopernikus werden in Oesterreich nicht länger
geduldet werden.

In einem anderen Paragraphen heißt es:
„In den für die katholische Jugend bestimm-
ten Gymnasien und mittleren Schulen wer-
den nur Katholiken zu Professoren und Leh-
rern ernannt werden und der ganze Unter-
richt wird nach Maßgabe des Gegenstandes
dazu eingerichtet sein, das Gesetz des christ-
lichen Lebens den Herzen einzuprägen. Wel-
che Lehrbücher in diesen Schulen beim Vor-
trage der Religion zu gebrauchen seien, wer-
den die Bischöfe kraft einer mit einander ge-
pflogenen Berathung festsetzen."

Auch die Censur kehrt zu ihrer Quelle zu-
rück, von der sie ausgegangen ist. Der Kle-
rus wird sie jetzt wieder leiten, und der welt-
liche Arm sie dieser Anleitung gemäß aus-
üben. Es heißt: „Erzbischöfe und alle Or-
dinarien werden die demselben eigene Macht
mit vollkommener Freiheit üben, um Bücher,
welche der Religion und Sittlichkeit verderb-
lich sind, als verwerflich zu bezeichnen und
die Gläubigen von Lesung derselben abzu-
halten."

Natürlich verpflichtet sich der Staat seiner-
seits, jedes Mittel anzuwenden, um die Ver-
breitung der von den Geistlichen bezeichne-
ten Bücher zu verhüten.

Ist eine solche freiwillige Verzichtleistung
auf die Gewalt an sich schon merkwürdig ge-
nug, so ist der Ton, in welchem das ganze
Aktenstück abgefaßt ist, noch merkwürdiger.
Es ist immer die Sprache des Lehnsherrn
zu seinem Vasallen, ja die des Herrn zu sei-
nem Diener. Bei den größten Konzessionen
läuft wohl ein etwas anerkennender Ton mit
unter, der aber dann nur den Eindruck der
bittersten Ironie macht, z. B. in dem Para-
graphen, in welchem der Staat auf das bis
jetzt geübte Patronatsrecht Verzicht leistet.
Da heißt es: „Um des Kaisers Majestät ei-
nen Beweis besonderen Wohlwollens zu ge-
ben, verleiht Sr. Heiligkeit demselben und
seinen katholischen Nachfolgern im Kaiser-
thum die Ermächtigung, für alle Kanonikate
und Pfarreien zu präsentiren, welche einem
auf dem Religions- und Studienfonds ru-
henden Patronatsrecht unterstehn, jedoch so,
daß einer aus den Dreien gewählt werde,
welche der Bischof nach vorausgegangener
öffentlicher Bewerbung für würdiger als die
übrigen erachtet."

(Schluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Salon zum „blauen Löwen."

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen Freun-
den und dem Publikum im Allgemeinen an-
zuzeigen, daß er in seinem Hause einen Sa-
lon mit dem Schild „zum blauen Löwen"
eröffnet hat. Er wird seine Gäste nur mit
den besten Speisen und Getränken serviren,
um geneigten Zuspruch bittet

John Rothermel.

Hamburg, 1. Januar 1856. 52—

Zugelaufen!

Auf dem Platze des Unterzeichneten befin-
den sich seit einiger Zeit acht fremde Schwei-
ne. Der Eigenthümer kann dieselben ab ho-
len, wenn er das Eigenthumsrecht beweist
und die Kosten bezahlt.

Wm. Henneffy,
im „Huron Hotel."

52—3.

LIST OF LETTERS

Remaining in the New-Hamburg Post-Office up to the 1st day of January 1856.

Axt Friedrich	McDonald John
Absalom Christian	Nahrgang C. S.
Bruker Joseph	Otto Henry
Berward John	Pruter Henry
Bushard Peter E.	Paltzgraf John
Bilz Alois	Preisz Henry
Boettcher Friedrich	Roland Michael
Brundage Francis	Roth Nicholas
Buschlin Christopher	Schek John
Ernst William	Shantz Isaac C.
Feller Patrick	Shannon Thomas
Fisher J. M.	Stabler John
Grebenstein John	Sweitzer Nicholas
Grebenstein Fohs	Stossel Charles
Grumenacker Joseph	Schrak Joseph
Gingrich Peter E.	Stewart James
Hardy Jane	Shine Daniel
Helmer John	Schirk Jacob
Heinmueller John	Steinman Christian
Hochstedtler Moses	Wagner Fred.
Hobbart Zachariah	Wallace John
Jackson John	Wagler John S.
Kruse Clous	Wolf Geo Adam
Klineknecht Geo.	Wild Christian
Kunsey Fredrick	Weiker Henry
Lingelbach	Wallace Mary
Lottcher Fredrick	Wolf John
Lessing Richard	Wittwer John
Moor Margaret	Yager Conrad

William Scott, P. M.

Aufforderung.

Seit einigen Wochen befinden sich vier fremde Kälber auf dem Platze des Unterzeich-neten, Lot 34, Concession 14, East Zorra. Der Eigenthümer derselben ist ersucht, dieselben gegen Erstattung der Futterkosten und Bekanntmachungs-Gebühren abzuholen.

John Steinmann.

Dezember, 26. 1855. 51 3

Dampfsägmühle.

Die Unterzeichneten beehren sich dem Publikum anzuzeigen, daß sie die

Dampfsägmühle

von Herrn Wm. Carpenter, 2 Meilen von Haysville nahe der Huronstraße an sich gekauft haben, und daß sie Willens sind, jede Anzahl Sägblöcke zu kaufen oder, je nach dem Wunsche der Betheiligten, auch auf Antheile zu sägen. Alle Arten von Holz und Bretter sind vorräthig, die sie sehr wohlfeil verkaufen. Durch genaue Aufmerksamkeit in ihrem Geschäft hoffen sie zu bewirken, daß recht zahlreiche Bestellungen bei ihnen gemacht werden.

Jacob Ratz & Co.

Wilmot, 14. Dezember 1855. 493M

Bekanntmachung.

Seit dem Monat Mai befinden sich auf dem Platze des Unterzeichneten—ein fremder Stier und ein Zuchtschaaf mit Lamm. Der Eigenthümer ist ersucht, dieselben abzuholen.

John Lindener.

Nord-Easthope, 21. Dez. 1855. 50 3

Divisions-Courien von Waterloo County.

Die Sitzungen finden statt wie folgt, in

Berlin	8. Jan. 1856.
Preston	9. „
Ayr	10. „
Galt	11. „
Wilmot	15. „
Conestogo	16. „
Hawksville	17. „

49 Wm. Miller, Richter.

Liste der Briefe,

die bis zum 1. Dez. in der Postoffice zu Preston zurückgeblieben sind.

Binjing Jacob	Kompf William
Bitznel Samuel	Kizis Joseph
Birkmüller Paul	Klein C.
Barker Christian	Köhler Carl
Bowman Elijah	Kötsch Dr.
Bärter James	Kelsey Richard
Burmeister Mrs.	Kalb Johann
Bouldur Peter	Levie Adam
Belizi Henry	Lang Reinhold
Bouer John	Moran P.
Bergey Joseph	Mahler George
Bill Thomas	Metz Charles
Boumeister M. Anna	Moyer Wil. 2
Botler Heinrich	Moyer Henry
Bowman Noah	Muth Jacob
Betschen Jacob	Maurer Carl R.
Bechtel Henry	Neal John O.
Betzner Jacob	Oedder Thomas
Bricker Samuel	Ross Jacob
Brandum William	Reynolds Nelson G.
Bowman A. C.	Rogers W.
Bergey Mary	Ross Jane
Clements Zimmer und Kinsey	Reiss Christian
	Raithel John
Croft David	Steen John
Cook Joseph	Sherk David
Coy Nathan	Spar Adam
Clemens Louisa	Smith Frederick
Creßman Henry,	Schinnon Catharine
Cordron James	Schiry John
Clemens George D.	Seibert Conrad
Cohimorn Claus	Schumm Christian
Cowan James	Symes Robert
Clemens George H.	Stewart George
Derbes William	Shupe Ephraim
Distin A. T.	Trayner John
Dave Charles	Thompson Christopher
Donaldson John A.	Toman Sirah
Detwiler A. Z. u. Co.	Thoman Jacob
Ebbinman George	Völkerson C.
Fortney Christian	Weaver D.
Furkert Mr.	Wise Jacob
Finucane Mary,	Walden William
Gingrich John E.	Witmer A. J. R.
Gerber Mr. 2	Weike William
Gable Absolom	Wile John
Guggisberg S.	Waite George
Hoffman Margaretha	White James
Hilborn Elisabeth	Wister Charles
Hagey Isaac 2	Weißmüller Adam
Hilborn John	Zimmermann Jacob
Hill Joseph	Zintzin Carolina.

Jacob Hespeler, P. M

NOTICE

Is hereby given that application will be made to the provincial legislature at its next session for an Act to realize Municipalities of the County of Waterloo from all liability in respect of the

Brock Road debt,

and for other purposes therewith connected.

D. S. SHOEMAKER,

Berlin, C. W. 50—2mt.

Letzte Zurufe!

Die Buchrechnungen werden jetzt herausgeschrieben und ich erwarte, daß ein Jeder dessen Rechnung oder Note verfallen ist,

sogleich bezahlt.

Wer diese Warnung vernachlässigt, hat sich selbst die Kosten zuzuschreiben.

L. G. Neville.

Neu-Hamburg, 9. November 1855. 44—

Great Western Eisenbahn.

Nachricht wird hiermit gegeben,

daß die Linie von Galt nach Preston am Montag den 26. d. M. für den öffentlichen Verkehr eröffnet wird, und daß an und nach diesem Tage die Züge regelmäßig nach der allgemeinen Zeittafel der Great Western Eisenbahn abgehen.

Die Linie von Hamilton nach Toronto wird am Montag den 3. Dezember d. J. für den öffentlichen Verkehr eröffnet. Zeittafeln, welche die Zeit der Abfahrt und Ankunft der Züge enthalten, werden für diese Linie in Bälde erscheinen.

C. J. Brydges,
Verwaltungs-Direktor.

Hamilton, C. W., 30. Nov. 1855. 47 —

Große westliche Eisenbahn.

Eröffnung der Zweigbahn nach Preston.

November 1855.

Vom **Montag den 26. November, 1855** werden bis auf weitere Bekanntmachung (mit Ausnahme der Sonntage)

gemischte Fracht- und Passagierzüge

gehn, wie folgt:

Nach

Entfernung v. Preston	Station.	Morgens.		Nachmittags.		Abends.	
		V. M.		V. M.		N. M.	
Meilen.	Preston, Abfahrt	8	30	8	30	1	05
4	Galt „	8	45	8	45	1	20
16	Fairchild's Creek, Ankunft	9	30	9	30	2	05
19½	Vansickle's „	9	39	—	—	—	—
23½	Coppertown „	9	51	—	—	—	—
26½	Flamboro' „	9	59	—	—	—	—
30	Dundas „	10	08	—	—	—	—
35½	Hamilton „	10	30	—	—	—	—
		A. M.					
78½	Niagara Fälle Station	1	00	—	—	—	—
				N. M.			
72½	London „	—	—	1	10	4	15
182½	Windsor „	—	—	5	45	9	05

Von

Entf. von Windsor.	Station.	Morgens.		Nachmittags.		Abends.	
		V. M.		V. M.		N. M.	
Meilen.	Windsor Abfahrt	—	—	10	25	....	....
				N. M.			
109½	London „	7	00	2	55	....	....
229	Niagara Fälle Station „	—	—	7	45	....	3 00
185½	Hamilton „	—	—	9	50	....	5 15
180½	Dundas „	—	—	10	10	—	5 35
177	Flamboro' „	—	—	10	20	..	5 52
174½	Copetown „	—	—	10	30	..	6 04
170	Vansickle's „	—	—	10	42	..	6 16
166½	Fairchilds Creek	10	53	10	53	6 30	6 30
178½	Galt Ankunft	11	35	11	53	7 10	7 10
182½	Preston „	11	50	11	50	7 25	7 25

STAGES

verlassen die Station bei der Ankunft des 7 Uhr 26 Minuten Nachmittagszuges nach Berlin, Waterloo, St. Jacob, Haysville, Hamburg, Petersburg, Stratford, Mitchell, Harpurhey, Clinton Corners und Goderich, ebenso nach New-Hope, Guelph, Elora, Fergus, Arthur, Durham Village, und Owen Sound und kehren von diesen Plätzen zur rechten Zeit für den 8. 30 Vormittags-Zug zurück. Wegen der Züge auf der Hauptbahn sehe man die Zeittabellen nach, welche auf jeder Station zu haben sind.

C. J. Brydges,
Verwaltungs-Direktor.

W. K. Muir,
Distrikt-Superintendent.

Hamilton 29. Nov. 1855. 48

Musikalische Neuigkeit.

Pianos!! Pianos!!!

William Lindeman's Piano-Fabrik in New-York,

welche anerkannt die vorzüglichsten Pianos sowohl in Ton als Dauer und äußere Ausstattung in den Ver. Staaten liefert, macht dem hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß sie den Unterzeichneten beauftragt hat, Bestellungen auf

ihre Pianos

anzunehmen.

Dieselben können nicht nur auf Bestellung in der kürzesten Frist geliefert werden, sondern sind auch in allen Arten vom tafelförmigen bis zum aufrechtstehenden und großen Konzertflügel — im Preise von $250 bis $1000 — immer vorräthig, und werden in spätestens 14 Tagen von New-York nach hier gebracht. Für schnelle und richtige Besorgung aller resp. Aufträge leistet der Unterzeichnete Gewähr.

Edward Lindeman,
Office des „Deutschen Canadiers"

Berlin, den 27. September 1855. 38

☞ Eins dieser **vorzüglichen Pianos** kann jederzeit in Berlin durch den Agenten gezeigt werden.

Pferd zu verkaufen.

Ein gutes Buggy- und Reitpferd wird billig verkauft. Näheres kann man erfahren in der Office des H. Beobachters.

Deutsche Apotheke!

Waterloo Straße, Neu-Hamburg.
Drittes Haus von der Brücke, bekannt als Abr. Nevills Brick Cottage.

Die Unterzeichneten machen ihren Freunden und dem Publikum die ergebene Anzeige, daß sie am obigen Platze eine Apotheke errichtet haben und ein vollständiges Lager von allen in Deutschland gebräuchlichen Hausmitteln, als auch von allen in ihr Fach einschlagenden Artikeln halten.

Alle Medikamente sind von auserlesener Güte, da sie vor dem Ankauf einer genauen Prüfung unterworfen werden. Außerdem sind stets vorräthig:

Alle Arten Farbestoffe, Parfümerien, Patent Medizinen, Arzneien für Pferde und Rindvieh, Blutegel, Bruchbänder, Waschschwämme, reine Weine, u. Liquöre

zu medizinischen Zwecken u. s. w.

Aerztliche Rezepte werden mit Sorgfalt und nur von den besten Materialen bereitet.

C. Rudolph Klingebeil u. Co.
Deutsche Apotheker.

Neu-Hamburg, 15. Nov. 1855.

C. R. Klingebeil's Wurmkuchen fuer Kinder!!

Dieses angenehme und ganz aus Pflanzenstoffen bereitete Wurmmittel ist wegen seines angenehmen Geschmacks und seiner sicheren Wirkung allen anderen vorzuziehen. Es mag dem zartesten Kind ohne Nachtheil gegeben werden.

Allein ächt zu haben bei den Verfertigern
C. R. Klingebeil und Co.
Deutsche Apotheker,
in Neu-Hamburg.

Schofield & Hobson,
Provinzial Landvermesser
Zeichner u. s. w.

Berlin, Waterloo Co. C. W.

M. C. Schofield, J. Hobson, jr.

Zwei junge Leute können als Lehrlinge unterkommen.

506M.

Montreal Haus!!

Eröffnung eines neuen

Kaufladens

von

HENRY M. SCHIERHOLZ & Co.

in

Lisbon.

Die Unterzeichneten beehren sich, den Bewohnern von Lisbon und der Umgegend anzuzeigen, daß sie ihren neuen Store eröffnet haben und zum Verkauf ausbieten: eine vorsichtig getroffene, und der Jahreszeit passende Auswahl von Ellenwaaren, welche bestehn aus: Seidenstoffen, Merino, Orleans, wollenen Kleiderstoffen, Kattun, Flanell, gebleichten und gestreiften Hemdenstoffen, Kassimir, Satinett, Tweed, Moleskin, Tuch- und Peltz-Kappen ꝛc. in allen beliebigen Farben und Qualitäten. Ebenso haben dieselben eine Schuhmacherwerkstätte, wodurch sie in den Stand gesetzt sind, ihre Kunden mit Schuhen und Stiefeln stets auf's beste zu bedienen und alle in dieses Fach einschlagende Arbeit nicht nur in kürzester Frist, sondern auch zu billigen Preisen besorgen zu können. Auch haben sie ein großes Lager von Eisenwaaren, Porzellan, Glaswaaren und Patent Medizinen. Der höchste Marktpreis für Landesprodukte wird in Austausch für Waaren bezahlt.

Sie empfehlen ihr neues Geschäft Allen und Jedem in der festen Ueberzeugung, daß die bei ihnen gemachten Einkäufe dem Werthe und Preise nach Jeden zufriedenstellen werden.

Henry M. Schierholz und Co.

Lisbon, 22. Nov. 1855. 46

Eine neue Bäckerei!

John Mintz

benützt diese Gelegenheit, die Einwohner von Neu-Hamburg und der Umgegend zu benachrichtigen, daß er seine

neue Bäckerei

im Stande hat, und seinen Kunden fortwährend mit

gutem frischen Brod, Kuchen, Crackers, Busnits, ꝛc. ꝛc.

bedienen wird.

Da er seinem Geschäfte alle mögliche Aufmerksamkeit zuwenden, so hofft er auf Unterstützung Seitens des Publikums.

John Mintz.

Neu-Hamburg, 29. Juni, 1855.

Baar Geld für Waizen!

Der höchste Markt-Preis für gute Qualität Waizen wird von heute an bezahlt, und da wir gesonnen sind, den kommenden Winter über unausgesetzt zu kaufen, so werden es die Bauern in dieser Umgegend zu ihrem Vortheil finden, solchen bei uns abzuliefern.

Jakob Wagner & Co.

Neu-Hamburg, 30. August 1855. 34—

Berliner Medizinische Halle.

Groff und Bell,

(Nachfolger von Dorter Scott).

Chemiker, Druggisten und Verkäufer von reinen Englischen, Deutschen und Amerikanischen Arzneien, chemischen Präparaten, Patentmedizinen, Farbestoffen, Farben, Oelen, Firniß, Terpentin, Bürsten, Kämmen, Medicartikeln ꝛc. ꝛc. im Ganzen und Einzelnen.

Berlin & Ayr, C. W.

Kaufleute und Hausirer (peddlers) werden mit allen Arten von Patentmedizinen, Essenzen, ꝛc. gegen die in Hamilton und Toronto gewöhnlichen Wiederverkaufspreise versehen. Jeder Artikel wird als ächt gewährleistet. Waaren können von unseren beiden Etablissements nach jedem Ort in kurz reiser Frist verschickt werden.

Berlin und Ayr, 28. Juli, 1855. 30

Neues Etablissement!

Montreal Haus.

J. & W. McWatters,

beehren sich den Einwohnern von Stratford und der Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß sie den

mittelsten Kaufladen

in dem schönen neuen Backsteingebäude, genannt das „Wellington Haus", Ontariostraße, nächste Woche eröffnen werden, worin sie eins der größten und bestassortirten

Lager von modischen und stehenden Schnittwaaren, Eisen- und Stahlwaaren, Spezereien, Fertigen Kleidungsstücken, Schuhen und Stiefeln ꝛc. ꝛc.

ausstellen wollen, das je in diesem Landestheil gesehn worden ist.

Ihre langjährige Geschäftserfahrung in einigen der größten Handelshäuser in Montreal macht es ihnen möglich, dem Geschäft und den Interessen ihrer Kunden und Geschäftsfreunde die größte Aufmerksamkeit zu widmen, und so erwarten sie, die Gunst des Publikums zu verdienen.

Da sie ihre Geschäfte nur gegen Baarzahlung zu machen gedenken, so können sie ihre Waaren um zehn Prozent weniger als irgend ein anderes Geschäft in Stratford ablassen. Besonders machen sie aufmerksam auf ihre gestickten Musline, Handschuhe, Bänder, kurzen Waaren,

ferner auf ihr schönes Lager von

Eisenwaaren,

enthaltend:

geschnittene Nägel, Ketten, Schlösser, Messer und Gabeln, alle Arten Schreinerwerkzeuge, und alle sonstigen dahin einschlagenden Gegenstände. Ihre

Spezereien,

bestehend in den besten Thee-, Kaffee- und Zuckersorten, werden mit geringem Vortheil verkauft. Ihr Vorrath von

fertigen Kleidungsstücken, Schuhen und Stiefeln, Drugs, Chemicalien, Oelen ꝛc. ꝛc.

ist der beste im Lande, und ein Besuch im Montrealhaus wird zu allseitiger Befriedigung ausfallen.

J. & W. McWatters

sind als Agenten für die berühmten

Patent Platform und Counter Waagen

von John McWatters

angestellt worden.

☞ Alle Landeserzeugnisse werden in Tausch angenommen. ☜

Stratford, 14. Dezember 1855. 49 6

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ergreift hiermit die Gelegenheit, allen seinen Freunden und Gönnern für die ihm erwiesene Unterstützung zu danken und um ferneren geneigten Zuspruch zu bitten.

Zugleich aber erlaubt er sich auch, alle seine Schuldner, sei es auf

Noten, Buchrechnung, oder zurückgebliebenen Bierfässer

aufzufordern, zu kommen und Richtigkeit zu machen und Kosten zu sparen.

Auch macht er bekannt, daß er verlangt:

Gerste! Gerste!

und

Korn! Korn! Korn!

wofür er zu jederzeit den höchsten Marktpreis bezahlt, wenn abgeliefert an der Hamburger Brauerei.

S. Frank, Bierbrauer.

Hamburg, 23. Nov. 46—

Der Canada Kalender

auf das Jahr

1856

ist so eben erschienen, und in der Office des Canadiers, des Hamburger Beobachters sowie im Buchladen von C. Enslin und in den meisten andern Kaufläden Berlins und der Umgegend zu haben.

Peter Eby.

Berlin, 25. October 1855.

1855. 1855.

Herbst-Einfuhr.

Ellenwaaren, Eisenwaaren, Groceries ꝛc. ꝛc.

Der Unterzeichnete legt jetzt einen der umfangreichsten Vorräthe der obigen Waaren in diesem Theile des Landes zum Verkauf aus. Da er unter den vortheilhaftesten Bedingungen in den ersten Häusern der Ver. Staaten und der Canadas eingekauft hat, so ist er im Stande, so billig als irgend ein anderes Etablissement in Canada West zu verkaufen.

ELLENWAAREN.

Kleiderstoffe, Lange u. viereckige Schawls Cobburgs, Gedruckte Stoffe, Orleans, Satinette, Tweeds, Doeskins, Ganze Tuche, Cassimiere, Breite Tuche, Westenstoffe, Pelzhüte, Filzhüte, Tuch-, Plüsch- u. Pelz-Mützen Gala Plaids, Moleskin, ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Groceries:

Thee, Zucker, Tabak, Schnupftabak, Allspice, Pfeffer, Koffee, Reis, u. s. w. Oele und Farben von allen Sorten.

Harte Waaren:

Nägel, Kitt, Blockketten, Vorspannketten, Strangketten, Halterketten, Taschenmesser, Messer und Gabeln ꝛc.

Pinsel zum Anstreichen und Weißwaschen.

Färbestoffe:

Alle Sorten bester Qualität,

☞ Alle Arten Landesprodukte werden in Tausch angenommen. ☜

Wm. Hunter.

Neu-Hamburg, 12. October, 1855. 40 3mt.

FRANKLIN HOTEL

von

Philipp Poth,

Schneiderstraße, Berlin.

Regeln der Gesetzgebenden Versammlung

Privatbills betreffend.

Zweiundsechszig. — Alle Gesuche wegen Privat- oder Lokalbills, entweder wegen Errichtung einer Brücke oder einer Eisenbahn, Landstraße oder Telegraphenlinie, oder wegen Erbauung oder Verbesserung eines Hafens, Canals, Damms, einer Schleuse, Gleitbahn oder eines ähnlichen Werkes, wegen Bewilligung des Rechtes einer Fähre, wegen Erbauung von Werken, welche Gas oder Wasser zuführen, oder wegen Einverleibung eines besonderen Handwerks oder Verkehrs, einer Bank oder anderen kaufmännischen oder Begräbnißcompagnie, wegen Einverleibung einer Town oder City, wegen Erhebung einer Lokalsteuer, wegen Eintheilung eines County oder Townships, wegen Veränderung der Lage einer Countystadt oder Lokalämter, wegen Regulirung einer Gemeinde, wegen nochmaliger Vermessung eines Townships, Grenze oder Concession, oder wegen Verleihung eines ausschließlichen Rechtes oder Privilegiums an irgend eine Person oder Personen, oder wegen Beeinträchtigung des Rechtes oder Eigenthums anderer Personen, oder wegen Beantragung eines Amendements, welches gleicher Art wie eine frühere Akte ist — alle diese Gesuche sollen in folgender Weise bekannt gemacht werden:

In Ober Canada muß eine Bekanntmachung in eine Zeitung, welche im County oder in einem vereinigten County veröffentlicht wird, eingerückt werden.

In Unter Canada muß eine Bekanntmachung in eine englische und eine französische Zeitung in dem betreffenden Bezirk veröffentlicht werden, oder in beiden Sprachen; wenn keine Zeitung daselbst veröffentlicht wird, so muß es in eine Zeitung eingerückt werden, welche in dem angrenzenden Bezirk herauskommt und außerdem in der amtlichen Zeitung.

Diese Bekanntmachungen müssen in jedem Falle für einen Zeitraum von wenigstens zwei Monaten fortgesetzt werden, während der Zwischenzeit zwischen dem Schlusse der nächstvorhergehenden Sitzung und der Inbetrachtziehung der Petition; wobei zu bemerken, daß, wenn das Gesuch von der Art ist, daß es nicht eine besondere Oertlichkeit betrifft, die Bekanntmachung in der öffentlichen Zeitung erfolgen kann.

Dreiundsechszig. — Ehe eine Petition, welche um die Erlaubniß eine Privatbill einzubringen, nachsucht, dem Hause vorgelegt wird, sollen die Personen, welche um eine solche Bill nachsuchen wollen, bei Veröffentlichung der durch die 26ste Regel vorgeschriebenen Notiz, ebenfalls in derselben Zeit und in derselben Weise eine schriftliche Notiz geben, welche die Abgaben, die sie zu verlangen beabsichtigen, die Ausdehnung des Privilegs, die Höhe der Bogen, den Zwischenraum zwischen den Grenzen der Pfeiler für die Passage der Fahrzeuge und Schiffe angiebt, und ebenfalls erwähnen, ob sie eine Zugbrücke zu errichten vorhaben oder nicht, und die Größe einer solchen Zugbrücke.

Vierundsechszig. — Wer Notizen wegen Gesuchen um Privatbills unter der zweiundsechszigsten Regel veröffentlicht, soll eine Copie der Ortszeitung unter der Adresse: „An die Privatbills-Office, Gesetzgebende Versammlung," zu senden verpflichtet sein (sobald als möglich nach der ersten Veröffentlichung) welche die erste Einrückung einer solchen Notiz (oder ein Zeugniß der Einrückung von dem Eigenthümer der Zeitung) enthält, und nach der Vorlegung der Petition ebenfalls eine Copie der Zeitung, welche die letzte Einrückung der besagten Notiz oder ein Zeugniß darüber enthält.

W. B. Lindsay,
Clerk Assembly.

24. November 1855. 48

Personenbeförderung von Deutschland nach Canada.

Commissions- Speditions- und Wechsel-Geschäft von Edward Lindemann.

Dem hiesigen und dem auswärtigen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich in den Stand gesetzt bin zur Beförderung von Personen aus allen Plätzen Deutschlands, der Schweiz, Elsaß nach Canada und den Ver. Staaten zu den billigsten Preisen Akkorde abzuschließen, Wechsel auf die meisten Städte und Plätze Deutschlands nach dem niedrigsten Tagescourse auszustellen, und Auszahlungen von Geldern in allen Theilen der Ver. Staaten zu besorgen.

Ebenso übernehme ich die Besorgung von Vollmachten, Briefen ꝛc. nach allen Theilen Europa's und Amerika's.

C. Lindemann.

Berlin, 14. Septbr. 1855. 36

Baden Hotel.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Publikum sein wohleingerichtetes Gasthaus in Baden bestens.

Christoph Kraus.

Baden, 21. Sept. 1855. 37

Liebetrut's Wurmkuchen,

das sicherste und billigste Heilmittel gegen Würmer!

Ein Jeder weiß, mit welchem Qualen Kinder die mit Würmern behaftet sind zu kämpfen haben.

Liebetrut's berühmte Wurmkuchen

sind das einzige Mittel, welches nicht nur bestimmt und sicher wirkt, sondern auch den Keim zu diesem so allgemeinen Uebel vernichtet. — Vergesse daher Niemand, dieselben als Hausmittel zu halten.

Sie sind zu haben bei:

Groff und Bell und John W. Eby in Berlin,

so wie bei all'n Druggisten in Canada, den Vereinigten und Europa.

Berlin, 2. November, 1844. 43—6M.